

Pfarrer Joseph Weber – Priester unter dem Kreuz

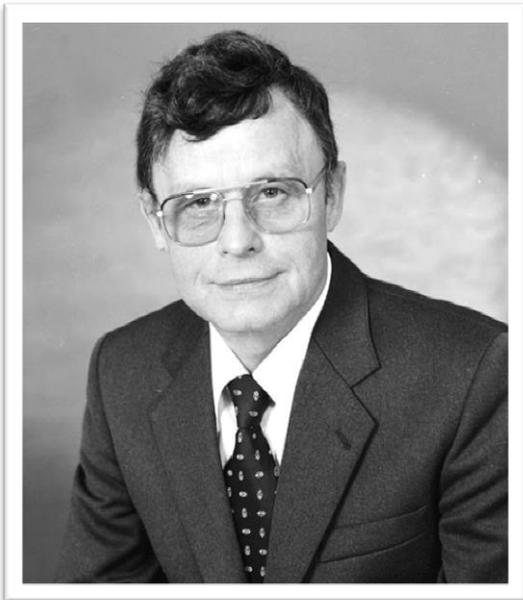
Nachdem seine beiden Vorgänger Pfarrer Paul Anders und Pfarrer August Bauer es auf zusammen etwa 40 Jahre in Werneck gebracht hatten, war Pfarrer Joseph Weber – krankheitsbedingt - nur eine kurze Zeit in Werneck vergönnt.

Joseph Weber

Pfarrer in Werneck

2. Juli 1978 – 28. März 1981

Pfarrer Weber wurde am 16. April 1925 in Rimpar geboren und am 18. Juli 1953 durch den damaligen Bischof Dr. Julius Döpfner zum Priester geweiht. Er gehörte zu den fünf Geistlichen, die 1953 in ihrer Heimatgemeinde gleichzeitig Primiz feierten (unter ihnen auch der Schweinfurter Stadtpfarrer Albin Zürrlein). Pfarrer Weber war zunächst Kaplan in Ochsenfurt und Würzburg, ehe er 1958 Kuratus von Schmalwasser wurde. 1962 sandte ihn Bischof Josef nach Margetshöchheim und 1972 wurde er Pfarrer von Obervolkach, wo unter seiner Leitung der Kirchenumbau stattfand.



Am Sonntag, dem 2. Juli 1978, wurde Joseph Weber im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes von Dekan Hermann Heilig als neuer Pfarrer in Werneck eingeführt und vom damaligen Bürgermeister Rudolf Reith und dem Landrat Karl Beck willkommen geheißen. Für die Kirchengemeinde begrüßten Pfarrgemeinderatsvorsitzender Joachim Pruß und Kirchenpfleger Heinrich Wecklein den neuen Priester. In seiner Antrittspredigt, die unter dem Motto „panta rhei – alles im Fluss“ stand, erklärte Pfarrer Weber, dass eine seiner wichtigsten Aufgaben die Sorge um die Alten und Kranken sei. Ihm oblag auch die Betreuung der verwaisten Pfarrei Stettbach.

Während seines Hierseins stellte sich bald heraus, dass das Pfarrheim offensichtlich nicht mehr den modernen Anforderungen entsprach. Da damals auch keine Küche für einen Wirtschaftsbetrieb mit eingeplant worden war,



Pfarrer Weber beim Bieranstich des Pfarrfestes

wollte man eine solche und eine Kegelbahn anbauen. Entsprechende Pläne wurden allerdings von Würzburg verworfen. Schließlich wurde das alte Pfarrheim abgerissen. Pfarrer Weber hatte sogar einen kleinen Sender für einen Kirchenfunk installiert, der dann aber nicht mehr geduldet wurde. In dieser Zeit wurde auch erstmals eine Sekretärin eingestellt, um dem Pfarrer mehr Zeit für die Seelsorge zu lassen.

Sein angeschlagener Gesundheitszustand ließ ihn die Aufgaben der Seelsorge nur unter großen Opfern erfüllen. Am 28. März 1981 verstarb Pfarrer Joseph Weber und wurde am 1. April 1981 unter der Teilnahme einer ungewöhnlich großen Trauergemeinde in seiner Heimatgemeinde Rimpar beigesetzt. Dekan Hermann Heilig stellte das Leben des Verstorbenen unter das Kreuz, denn „auf seinen Tod wurden wir getauft“. Weihbischof Alfons Kempf sagte seinem ehemaligen Kaplan Dank und Anerkennung für seinen treuen Dienst am Reiche Gottes.



Pfarrer Josef Weber
im Alter von 56 Jahren verstorben

Nur wenige Wochen vor Vollendung seines 56. Lebensjahres ist hochwürdiger Herr Pfarrer Josef Weber verstorben.
Weber im April 1925 geboren, wurde am 18. Juli 1953 durch Bischof Julius Döpfner zum Priester geweiht.
Stationen seiner seelsorgerlichen Arbeit waren Ochsenfurt, St. Gertraud in Würzburg, Schmalwasser, Margetshöchheim, Obervolkach und Rimpar und letztlich die Stadtpfarrei von Werneck.
Mit den Angehörigen trauern wir um einen guten Hirten, einen Sohn unserer Gemeinde. Auf Wunsch des Verstorbenen fand er seine letzte Ruhestätte in der Heimatgemeinde.

Anton Kütt
Bürgermeister

Rimpar, im März 1981